

manager beträgt die Überkapazität in Beijing beispielsweise rd. 40%, und mit einer schnellen Belegung des Tourismus in den nächsten Jahren wird nicht gerechnet. Außerdem wird aufgrund einer größeren Zahl von noch fertigzustellenden Hotelbauten das Angebot weiter steigen.

Als Folge des Überangebots sank die Kapazitätsauslastung Beijinger Hotels auf 50-60% und der Übernachtungspreis in Hotels der Luxus-kategorie von vordem 140 US\$ auf 45-50 US\$ zurück. Weiterhin wurde aus Kostengründen in vielen Hotels das ausländische Personal reduziert mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Servicebereich. Bis zur erneuten Erholung des Marktes sehen sich die meisten dieser Hotels einer schwierigen Kostensituation gegenüber. (SCMP, 25.1.91)

Insgesamt stehen in der Hauptstadt bereits 177 Hotels mit 39.500 Zimmern zur Verfügung, in Shanghai sind es 81 Hotels mit 19.900 Räumen. In ganz China stieg die Zahl der Hotels auf 1.987 mit zusammen 294.000 Zimmern. Der Anteil der Hotels, die von sino-ausländischen Joint Ventures betrieben werden, beläuft sich auf 375 Hotels mit 75.000 Räumen. In der überwiegenden Zahl dieser Hotels erfolgt das Management unter Beteiligung der internationalen Hotelketten. Die restlichen 1.612 Hotels werden ausschließlich von chinesischen Unternehmen geführt.

Zur durchschnittlichen Besucherzahl von rd. 5 Mio. Touristen aus dem Ausland kommen jährlich noch rd. 25 Mio. Übersee-Chinesen, vor allem aus Hongkong und Taiwan; diese kommen jedoch nur beschränkt als Hotelgäste in Frage. (NfA, 7.11.91)

Nach Angaben der National Tourism Administration konnten die für 1991 geplanten Deviseneinnahmen aus dem Tourismusbereich bereits zwei Monate früher erfüllt werden. Die gesamten Deviseneinnahmen im Zeitraum Januar bis Oktober 1991 betragen 2,34 Mrd.US\$ und bis Ende des Jahres wird mit einer Erhöhung auf 2,7 Mrd.US\$ [1990: 2,22 Mrd.US\$] gerechnet.

Für das laufende Jahr wird von chinesischer Seite mit einer deutlichen Zunahme der ausländischen Besucherzahl gerechnet. Im Rahmen der "Visit Chi-

na '92" wurde eine große Anzahl von touristischen Attraktionen vorbereitet, die den ausländischen Besuchern einen zusätzlichen Anreiz bieten sollen. (Siehe hierzu: Visit China '92 Major Festivals, in: *China Market* No.10, 1991) -schü-

---

## Binnenwirtschaft

---

**\*(22)**  
**Wirtschaftsreform soll wieder beschleunigt werden**

Auf der nationalen Konferenz zur Umgestaltung des Wirtschaftssystems vom 6.-10.1.92 stand wiederum die Reform der staatlichen Unternehmen im Mittelpunkt.

Zum Abschluß der Konferenz wies Ministerpräsident Li Peng darauf hin, daß in China derzeit politische und soziale Stabilität bestehe und sich die Wirtschaft positiv entwickelt habe. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Ausrichtung der wirtschaftlichen Ordnung seien grundsätzlich erreicht. Vor diesem Hintergrund könne nunmehr wieder mit einer Beschleunigung der Wirtschaftsreform begonnen werden.

Als wesentliche Aufgabe bei der Unternehmensreform nannte Li Peng weiterhin die Neustrukturierung im Personal- und Einkommensbereich. So müsse in den Unternehmen mit der Praxis der lebenslangen Beschäftigungsgarantie und der egalitären Einkommensverteilung gebrochen werden.

Als Voraussetzung für die Realisierung der Unternehmensreform forderte Li Peng außerdem, daß zwar eine makroökonomische Anleitung und Überwachung erfolgen müsse, der direkte Eingriff in die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen der Unternehmen jedoch zu vermeiden sei. Im Mittelpunkt der Reform stehe die Ausrichtung der Unternehmen auf die Marktnachfrage. (Zitiert nach Xinhua News Agency, 13.1.92)

Ministerpräsident Li Peng nutzte bei seiner Rede auf dem Davoser Management-Symposium Ende Januar d.J. in der Schweiz ebenfalls die Gelegen-

heit, auch auf die weitere Vertiefung der Reformen in China hinzuweisen. Allerdings, so Li Peng, bedeuteten Reformen keine Abkehr vom sozialistischen System, sondern lediglich Verbesserung und Weiterentwicklung des Sozialismus. (Zitiert nach Xinhua News Agency, in SBW, 1.2.92) -schü-

**\*(23)**  
**Steuerabteilungen melden Planerfüllung trotz "gewisser Probleme"**

Für das Jahr 1991 wird die Erfüllung der planmäßigen Industrie- und Handelssteuereinzahlung gemeldet. Insgesamt sollen 233,4 Mrd. Yuan, das sind 2,9 Mrd. Yuan bzw. 8,6% mehr als 1990, erhoben worden sein. Der Steueranteil der privaten Industrie- und Handelsunternehmen belief sich im letzten Jahr auf 17 Mrd. Yuan, 25% mehr als 1990. Auch bei diesen Unternehmen war die Praxis der Steuerhinterziehung verbreitet, da von den 17 Mrd. Yuan ein Anteil von 2 Mrd. Yuan zunächst nicht gezahlt worden war.

In den von Überschwemmungen betroffenen Gebieten haben die Steuerbehörden einer Reihe von Unternehmen und lokalen Verwaltungen Steuerbefreiung und -erleichterungen eingeräumt, um die Wiederaufnahme der Produktion zu unterstützen. Nach ersten statistischen Erhebungen für 1991 wurden beispielsweise in den Provinzen Anhui und Jiangsu aufgrund dieser Maßnahmen rund 1 Mrd. Yuan Steuern weniger erhoben.

Nach Angaben von Jin Xin, Direktor der Staatlichen Steuerbehörde, habe sich in den letzten drei Jahren der Readjustierungsperiode zwar das Steuersystem verbessert, doch seien noch viele Probleme ungelöst geblieben. So hätten beispielsweise einige Lokalbehörden das zu zahlende Steuervolumen der Industriebetriebe reduziert und ihnen erlaubt, einen größeren Anteil der Gewinne einzubehalten. Dies sei unter dem Vorwand der Belegung der Industriebetriebe geschehen. Diese Lokalbehörden hätten damit gegen die vom Staatsrat im September 1991 beschlossenen 12 Maßnahmen der Unternehmensreform verstoßen.

Jin Xin berichtete außerdem von einigen Lokalbehörden, die eigene Gesetze und Bestimmungen zur Steuerbe-



freierung und -erleichterung sowie für die Besteuerung bzw. verdeckte Besteuerung landwirtschaftlicher Produzenten erlassen hätten.

Trotz eines schnellen Anstiegs der Steuereinnahmen von privaten Unternehmen sei die Steuerhinterziehung und auch die Gewaltanwendung gegen Steuerbeamte weit verbreitet. So seien in der ersten Hälfte des Jahres 1991 insgesamt 1.331 solcher Fälle bekannt geworden, bei denen 1.091 Steuerbeamte verprügelt und 147 schwer verwundet wurden, zwei bleibende Schäden davongetragen hätten und vier Beamte getötet worden seien. (SWB, 17.1.92) -schü-

\*(24)

#### Guangdongs wirtschaftliche Erfolge 1991

Auch im letzten Jahre setzte die Provinz Guangdong ihre wirtschaftliche Erfolgsserie weiter fort. So erhöhte sich das Inlandsprodukt der Provinz im Jahre 1991 um 13,5% auf 168,9 Mrd. Yuan und der industrielle und landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert (BPW) um 20,3% auf 300,3 Mrd. Yuan.

Guangdongs Zuwachs des industriellen BPW in Höhe von 27,2% auf 204,55 Mrd. Yuan ist besonders bemerkenswert. Der Anteil der staatlichen Unternehmen am industriellen BPW betrug 1991 89,15 Mrd. Yuan; die Zuwachsrate des BPW erhöhte sich um 18,9%. Die Unternehmen im kollektiven Eigentum konnten eine Wachstumsrate von 21,4% verzeichnen; ihr Anteil am gesamten industriellen BPW stieg damit auf 56,5 Mrd. Yuan. Noch höher fiel die Wachstumsrate der übrigen Unternehmen und Joint Ventures mit 49,8% aus; ihr Anteil am BPW betrug 58,89 Mrd. Yuan.

Die Relation zwischen leicht- und schwerindustrieller Produktion zeigte auch 1991 die deutliche Dominanz der Leichtindustrie mit einem Anteil von 138,66 Mrd. Yuan gegenüber 65,89 Mrd. Yuan. Die jeweiligen Zuwachsraten der Bereiche machten 27,6% und 26,3% aus. (Zitiert nach Xinhua News Agency, 9.1.92, in: SWB, 22.1.92)

Im außenwirtschaftlichen Bereich konnte Guangdong ebenfalls mit der Ausweitung der Exporte um 21,2% ge-

genüber 1990 auf 12,8 Mrd. US\$ weitere Erfolge erzielen. Der Exportanteil von Unternehmen mit ausländischem Kapital betrug 1991 bereits 5,3 Mrd. US\$, rd. 40% der Gesamtimporte Guangdong.

Auch bei der Absorbierung ausländischen Kapitals in einem Umfang von 2,42 Mrd. US\$, einer Steigerung um 19,7%, lag Guangdong ganz vorn. (XNA, 19.1.92)

Für das Jahr 1992 plant die Provinz, das Tempo der Wirtschaftsreformen weiter zu beschleunigen. Zhu Senlin, der Gouverneur von Guangdong, gab in einem Interview mit der Hongkonger Zeitung *Mingbao* am 18.1.92 bekannt, daß die Zentralregierung den Guangdonger Plänen zur Reform des Getreidepreissystems in der ersten Hälfte 1992 zugestimmt habe. In welchem Umfang die staatlichen Preise erhöht bzw. ob alle Preisbeschränkungen aufgehoben würden, erläuterte Zhu Senlin noch nicht.

In dem Interview mit der *Mingbao* lehnte Zhu Senlin die Bezeichnung 'Marktwirtschaft' zur Charakterisierung des Wirtschaftssystems ab, doch sei die Entwicklung eines Marktbeußtseins von großer Bedeutung. Die [Lenkungs]funktion des Marktes habe Guangdong seit Beginn der Wirtschaftsreform stets betont.

Auf die Frage nach Spannungen zwischen der Zentralregierung und der Provinz Guangdong bestätigte Zhu Senlin, daß solche bei der Aufteilung von Kompetenzen und aufgrund unterschiedlicher Interessen existierten, so wünschten sich die Lokalregierungen stets mehr Autonomie. Da jedoch die Zentralregierung das Prinzip "Berücksichtigung der Interessen sowohl der Zentralregierung als auch der lokalen Regierungen" verfolge und die Gesamtsituation stärker berücksichtige, hätten Spannungen reduziert werden können. (Zitiert nach *Mingbao*, 18.1.92, in: SWB, 21.1.92)

Zu den umstrittenen Fragen zwischen der Zentralregierung und Guangdong zählt derzeit sicherlich auch der Wunsch der Provinz, eine weitere Aktienbörse in Guangzhou zu eröffnen. Guangdong's Provinzregierung wartet bereits seit Monaten auf die endgültige Genehmigung hierfür aus Beijing. (IHT, 8.1.92) -schü-

\*(25)

#### Maßnahmen zur technischen Erneuerung der Unternehmen

Auf der nationalen Arbeitskonferenz zur technischen Erneuerung der Unternehmen wurden 12 Maßnahmen beschlossen. Durch diese Maßnahmen sollen die staatlichen Unternehmen in die Lage versetzt werden, die notwendige technische Transformation durchzuführen. Zu den Maßnahmen zählen:

1. Die Zahlungen für den staatlichen Aufbaufonds [Entwicklung von Schlüsselenergien und Kommunikationsprojekten] sowie für den Anpassungsfonds [für den Staatshaushalt] werden für die nächsten drei Jahre ausgesetzt. Hierbei handelt es sich um Mittel, die die staatlichen Unternehmen normalerweise aus ihrem Abschreibungsfonds an den Staat abliefern müssen. Im Jahre 1992 werden Unternehmen in den Bereichen Kohle- und Erdölproduktion, Transport, Eisenbahnwesen, zivile Luftfahrt, Post- und Telekommunikation, Nuklearindustrie, Schiffsbau, Bergbau und Weltraumindustrie die ersten sein, die diese Fondsmittel nicht zu zahlen haben. Auch die im Plan zur technologischen Transformation aufgeführten großen und mittleren staatlichen Unternehmen sind von der Fondszahlung ausgenommen.
2. Die Neubewertung des Anlagevermögens der staatlichen Unternehmen soll beschleunigt und nach der Neubewertung sollen entsprechende Abschreibungsfonds gebildet werden.
3. Senkung der Einkommenssteuern der großen und mittleren staatlichen Unternehmen. Diese Steuern werden in den nächsten drei Jahren von derzeit 55% auf 33% reduziert.
4. Anpassung der Kredite. Der Staat wird für einige Schlüsselprojekte der technologischen Erneuerung die Rückzahlung der Kreditzinsen übernehmen.
5. Erhöhung der Fondsmittel zur Entwicklung neuer Produkte.
6. Erhöhung der staatlichen Mittel für den Import ausländischer Technologie.



Vor Ende 1993 sollen die Inlandregionen die gleichen Steuerbefreiungen wie die Küstenregionen in bezug auf Importzölle und Mehrwertsteuer bei solchen Anlagen erhalten, die nicht im Inland hergestellt werden können und die mit Devisen des Staates gekauft werden.

7. Einführung einer Praxis, die eine Senkung der Investitionen in die Produktion mit einer Erhöhung der Kredite für die technologische Erneuerung und den Umlauffonds verbindet.
8. Einrichtung spezieller Fonds für die Entwicklung neuer Produkte und Absorbierung neuer Technologien auf der Ebene der (Zentral-)Regierung und der Lokalregierungen.
9. Erhöhung des Anteils der Kredite für Schlüsselprojekte der technologischen Erneuerung und Reduzierung der Kredite für sonstige Produkte.
10. Einrichtung von Technologiezentren in großen Unternehmen und Unternehmensgruppen.
11. Strikte allgemeine Kontrolle beim Aufbau von Produktionsbereichen, in denen bereits ein Überangebot besteht oder deren Aufbau attraktiv erscheint.  
Die entsprechenden Abteilungen des Staatsrats werden hierfür konkrete Kontrollmaßnahmen noch festlegen.
12. Aufbau eines Kontrollsystems, um den besten Einsatz der nur für die technische Erneuerung bestimmten Finanzmittel in den Unternehmen zu ermöglichen.

Die genannten Maßnahmen sind auch im Zusammenhang mit den im September letzten Jahres vom Staatsrat beschlossenen Maßnahmen zur Belebung der staatlichen Industriebetriebe zu sehen. (C.a., Sept. 1991, S.570 u. 571; zitiert nach Xinhua News Agency, 23.12.91, in: SWB, 15.1.92) -schü-

#### **\*(26) Rückgang der Lagerbestände in Staatsunternehmen**

Ende Dezember veröffentlichte das dem Staatsrat unterstellte Produktionsbüro einen Bericht über die bisherigen Anstrengungen, die Produk-

tion ineffizienter Unternehmen und die Lagerbestände zu reduzieren.

Ende November 1991 betrug die Summe der Lagerbestände (Enderzeugnisse) der 40.000 staatlichen Industriebetriebe, die Bankbeziehungen zur Industrie- und Handelsbank unterhalten, insgesamt 124,439 Mrd. Yuan, das sind 7,356 Mrd. Yuan weniger als Ende Oktober und 8,28 Mrd. Yuan weniger als Ende Juni.

Insgesamt haben 88,4% der Provinzen und Städte ihre Lagerbestände senken können. Um mehr als 300 Mio. Yuan gegenüber Juni 1991 haben die Provinzen Henan, Hebei, Liaoning, Jiangsu, Tianjin, Shanghai, Shandong, Hunan, Harbin sowie die Großstadt Shenyang die Lagerbestände in den staatlichen Unternehmen verringert. Die Provinzen Fujian, Guangxi und Ningbo sowie die Städte Dalian, Ningbo, Qingdao, Xian sowie Xiamen konnten ihre Lagerbestände unter das Jahresanfangsniveau senken. In der Provinz Guangdong sowie in den Städten Guangzhou und Changchun blieben die Lagerbestände unter dem Niveau Ende 1990. Weniger erfolgreich waren die Provinzen Gansu, Sichuan, Yunnan, die Innere Mongolei sowie die SWZ Shenzhen, da dort die Lagerbestände über dem Juni-Niveau 1991 blieben. (SWB, 15.1.92) -schü-

#### **\*(27) Erfolge beim Ausbau des Telekommunikationsnetzes**

Der Minister für Post und Telekommunikation, Yang Taifang, berichtete auf einer nationalen Konferenz am 14.1.92 über die im letzten Jahr erfolgte Entwicklung des Post- und Fernmeldewesens.

Seinen Angaben nach konnte China das städtische Telefonnetz mit 2,14 Mio. zusätzlichen Telefonanschlüssen und 1,32 Mio. zusätzlichen Teilnehmern deutlich ausweiten. Damit umfaßt das Gesamtnetz inzwischen 10,4 Mio. städtische Telefonanschlüsse und rd. 6,7 Mio. Fernsprechteilnehmer. Unter Einbeziehung der ländlichen Gebiete bestehen insgesamt 14,5 Mio. Telefonanschlüsse. Damit stieg der Anteil der Telefonanschlüsse im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung von 1,1% auf 1,26%.

1991 wurde das Telefonnetz durch Ausbau der programmkontrollierten Schalttafeln von 44% im Jahre 1990

auf 54% im Jahre 1991 technisch verbessert. Direkte Fernspreverbindungen bestehen bereits mit 1.040 Städten und Kreisen; davon sind 543 Städte per Direktwahl mit dem Ausland verbunden. Bei 76% der inländischen Ferngespräche und 95% der Auslandsgespräche erfolgt inzwischen eine automatische Schaltung.

Fortschritte wurden ebenfalls beim Ausbau des Telekommunikationsnetzes in den ländlichen Gebieten erzielt. So konnten 1991 insgesamt 389.000 neue Anschlüsse auf dem Land installiert werden. Dieser Zuwachs ist größer als in der gesamten Periode des 7.Fünfjahresplans (1986-90). In manchen ländlichen Gebieten mit hohem wirtschaftlichem Entwicklungsniveau konnte bereits das ländliche Telefonnetz mit dem städtischen und automatisierten nationalen Netz verbunden werden. Die Anzahl der Mobiltelefon-Nutzer betrug 1991 38.000 und verdoppelte sich damit gegenüber 1990.

Insgesamt stieg das Geschäftsvolumen des Post- und Fernmeldebereichs im Jahre 1991 um 32,5% auf 20,6 Mrd. Yuan.

Für das Jahr 1992 kündigte Yang Taifang die Ausweitung der Post- und Telekommunikationsleistung um 20% und der Telefonanschlüsse um 2,5 Millionen an. (SWB, 22.1.91) -schü-

#### **\*(28) Nachwirkungen der Flutkatastrophe in Anhui**

Einem Bericht der IHT vom 29.1.92 zufolge, müssen als Folge der Flutkatastrophe im Frühjahr letzten Jahres noch mindestens zwei Millionen Menschen den Winter in provisorischen Unterkünften, ohne ausreichende Versorgung mit Decken und Heizungen verbringen. Sie werden auch in den folgenden Monaten von der staatlichen Versorgung mit Nahrungsmitteln abhängig sein.

Ausländische Hilfsorganisationen, denen der Zutritt zu den betroffenen Gebieten in der Provinz Anhui erlaubt war, berichten, daß die Bauern zwar ihre Felder neu bestellt hätten, aber nicht mit einer guten Ernte rechneten. Dies sei auf die Dürreperiode zurückzuführen, die auf die Überschwemmungen folgte. Für viele Bauern sei die Rückkehr in ihre Dörfer zwar inzwischen möglich, doch wäre ihre Situ-



ation aufgrund fehlender landwirtschaftlicher Geräte und Zugtiere wenig hoffnungsvoll.

Obwohl die Überschwemmungen rd. 220 Mio. Menschen in den ländlichen Gebieten betroffen hätten und ca. 3.000 Menschen den Tod fanden, wäre diese Katastrophe im Westen kaum beachtet worden. Dies wird dem Bericht der IHT nach auf die Beschränkungen für ausländische Journalisten zurückgeführt, denen der Zutritt zu den am stärksten verwüsteten Regionen untersagt worden sei. Noch heute würde beispielsweise die Provinz Anhui keine ausländischen Journalisten zulassen.

Trotz der noch immer desolaten Lage in manchen Gebieten erkennen die ausländischen Hilfsorganisationen auch die Leistungen der chinesischen Regierung bei der Organisation der Hilfsleistungen an. So habe nach Einschätzung von Merete Johansson vom United Nations Development Programme in Beijing das Auftreten von Hungersnöten und Epidemien vermieden werden können. Allerdings sei das Einkommensniveau stark gesunken. In Anhui beispielsweise ging nach Angaben der Lokalbehörden das Pro-Kopf-Einkommen von vormals 74 US\$ im Jahr auf rd. 20 US\$ zurück.

Ausländische Experten gehen davon aus, daß es drei bis vier Jahre dauern wird, bis die Provinz Anhui die Folgen der Flutkatastrophe überwunden haben wird. So müßten auch viele Schulen und ländliche Betriebe neu aufgebaut werden.

Insgesamt meldet das Statistikamt der Provinz Anhui für das Jahr 1991 Einbußen im Getreideoutput aufgrund der Überschwemmungen in Höhe von 31,6%; die Getreideproduktion erreichte im letzten Jahr lediglich einen Umfang von 17,49 Mio.t. Auch die Ernte für Ölpflanzen ging um 24,7% gegenüber dem Jahr 1990 auf 937.000 t zurück. Demgegenüber konnte die Baumwollproduktion noch um 15,1% auf 272.000 t gesteigert werden.

Der industrielle Bruttoproduktionswert Anhuys stieg um 10,6% im letzten Jahr auf 63,58 Mrd. Yuan, die Finanzeinnahmen der Provinz sanken dagegen um 8,9% und die Pro-Kopf-Einkommen gingen um 93 Yuan zurück. (Zitiert nach Xinhua News Agency, 23.1.92, in: SWB, 5.2.92)

In diesem Zusammenhang erscheint auch ein Bericht in *China Daily* vom 15.1.92 erwähnenswert, der auf die Ergebnisse einer Untersuchung des Gesundheitsministeriums hinweist. Dem Bericht nach leiden 21% der Kinder in China unter Krankheiten, die auf Unterernährung und falsche Ernährung zurückgeführt werden. Rd. die Hälfte dieser Kinder habe Anämie und 32% seien rachitisch. -schü-

---

## Taiwan

---

\*(29)

### Liu Songfan neuer Präsident und Shen Shixiong neuer Vizepräsident des Gesetzgebungs Yuan

Am 17. Januar wurden Liu Songfan (Liu Sung-pan, 60) und Shen Shixiong (Shen Shi-hsiung, 55) zum neuen Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Gesetzgebungs Yuan (Parlament) gewählt. (LHB und CP, 18.1.92; ZYRB, 19.1.92; FCJ, 21.1.92; ZZ, 24.1.92) Wie berichtet (C.a., Dezember 1991, Ü 36, S.761 f.), sind alle diejenigen betagten nationalen Volksvertreter einschließlich Lius Vorgänger Liang Surong (Liang Su-yung, 72), die 1947/48 gewählt worden waren, bis Ende des vergangenen Jahres zurückgetreten. In der Vergangenheit bekleidete das höchste Amt des Hauses immer noch ein aus dem chinesischen Festland stammender Politiker. Liu ist wie Shen in Taiwan geboren. Beide gehören der Regierungspartei Guomintang (Kuomintang, im folgenden GMD) an.

Der Gesetzgebungs Yuan hat nach dem Rücktritt der betagten Mitglieder zur Zeit 125 Ende 1989 gewählte "zusätzliche" Mitglieder, von denen 93 der GMD angehören. Die Wahl von Liu, der vorher das Amt des Vizepräsidenten des Hauses innehatte, galt von Anfang an als sicher. Problematisch und spannend war die Wahl des Vizepräsidenten, weil mehrere Mitglieder der GMD untereinander um diese Position wetteiferten. Die Rede war von Stimmenkäufen, und Shen war davon in erster Linie betroffen. Um eine faire Entscheidung zu treffen, rief Generalsekretär Song Chuyu (James Soong) unerwartet die GMD-Fraktionsmitglieder des Gesetzgebungs Yuan am

13. Januar im Büro des ZK zusammen und führte an Ort und Stelle die Wahl der Kandidaten für die genannten zwei Ämter durch - derartige Wahlen innerhalb der Partei hatte es früher noch nie gegeben.

Die Kandidatur von Liu wurde konkurrenzlos und ohne formelle Abstimmung von den Anwesenden einhellig unterstützt. Hingegen wetteiferten insgesamt drei Parteimitglieder um die Kandidatur für das Amt des Vizepräsidenten des Gesetzgebungs Yuan, nämlich neben Shen noch Xie Shenshan (Hsieh Shen-shan), stellvertretender Generalsekretär der Partei, und Rao Yingqi (Yao Ying-ch'i), GMD-Sekretär im Gesetzgebungs Yuan (Fraktionsvorsitzender). Im ersten Wahlgang in geheimer Abstimmung erreichte keiner von ihnen die erforderliche absolute Mehrheit. Erst bei der Stichwahl siegte Shen mit einer knappen Mehrheit von 40 : 38 Stimmen über Xie als den letzten Konkurrenten.

Bei der offiziellen Abstimmung am 17. Januar im Gesetzgebungs Yuan wurde Liu mit 88 oder 75,21% der 117 abgegebenen Stimmen ebenfalls reibungslos zum Präsidenten des Hauses gewählt. Sein Hauptgegenkandidat von der größten Oppositionspartei Minjindang (Demokratisch-Fortschrittliche Partei, MJD), Qiu Lianhui (Ch'iu Lien-hui), bekam nur 19 Stimmen. Shen wurde abermals mit einer knappen Mehrheit von nur 50,17% oder 60 der 116 abgegebenen Stimmen zum Vizepräsidenten des Hauses gewählt. Er hat also nicht alle Stimmen der GMD-Abgeordneten auf sich vereinen können, obwohl er von der Partei als Kandidat aufgestellt worden war. Ohne Parteiunterstützung erhielt Xie Shenshan noch immerhin 29 Stimmen. Hier spiegelt sich deutlich die Spaltung in Cliquen innerhalb der GMD-Fraktion wider. -ni-

\*(30)

### Besuch des französischen Außenhandelsministers

Mit einer 10köpfigen Delegation weilte der französische Außenhandelsminister Jean-Noel Jeanneney vom 20. bis 24. Januar zu einem fünftägigen Besuch in Taipei. (FCJ, 24. und 28.1.92; LHB, 22., 24. und 25.1.92) Dies war der zweite hochkarätige Besuch aus Paris seit über einem Jahr. Im Januar 1991 hatte